

This article has been written before more than 1months, information might old.

Eisnacht

Hörst du den Schnee fallen?
Das große Knallen,
Wenn sie aufprallen?
Und die Töne, wie weit sie hallen?
Hörst du das Flüstern im Schneesturm,
Vom höchsten, bis zum tiefsten Turm?
In dunkler, finsterner Nacht,
Wenn du schweißgebadet aufgewacht?
Dich durchzieht ein wages Ahnen,
Dass SIE dort draußen zieht ihre Bahnen.
Weiß schimmert sie in der Dunkelheit,
Bist du für ihren Besuch bereit?
In jener Zeit zieht es sie jede Nacht hinaus
Dich zitterst, du bebst vor lauter Graus,
Aus Angst sie könnte dich bald holen,
Hast dich von zu Hause fortgestohlen.
Dich frierts, du zitterst es ist kalt,
Bis in den tiefsten Winterwald.
Auf einer Lichtung siehst du sie stehen
Inmitten tausender von Wehen
Blicken kalte blaue Augen dich an,
Sie suchen dich, oh Weihnachtsmann.
Sie sehnt sich nach einem warmen Ort
Und möchte doch nicht von hier fort.
Das Kleid so kalt wie ihr Blick, ihre Haut
Vor der dir manches Mal gegraut.
Sie küsst dich sanft
Dann flieht sie dahin
Die Allerschönste, die Schneekönigin.

Teilen mit:

Klick, um über Twitter zu teilen (Wird in neuem Fenster geöffnet)

Klick, um auf Facebook zu teilen (Wird in neuem Fenster geöffnet)

Zum Teilen auf Google+ anklicken (Wird in neuem Fenster geöffnet)

Gefällt mir:

Gefällt mir Lade ...

Related posts:



8. Türchen - Die Angst und das gestohlene Weihnachten

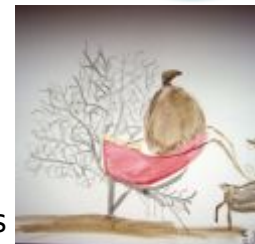


9.



Türchen - Die eisige Fahrt

6. Türchen - Der Krampus



5.

Türchen - Das Weihnachtsunglück